

## Grünes Licht für Eil-Antrag gegen Vorrangflächen

**GELNHAUSEN** (oh). Nun ist das Thema Windkraft auch in Gelnhausen wieder angekommen. Die Stadtverordneten beschlossen gestern mehrheitlich einen Eil-Antrag der FDP, die den Magistrat aufforderte, „sofort“ gegen den Sachlichen Teilplan Erneuerbare Energien, Einspruch zu erheben. Der Grund: Im Rahmen der Neuaufstellung werden zwei Windvorrangflächen im Wald oberhalb der Gelnhäuser Altstadt erneut ausgewiesen – jeweils 92,2 und 29,1 Hektar groß. Gelnhausen hatte bereits gemäß eines Magistratsbeschlusses vom 1. April 2014 den Teilplan aufgrund der „massiven Beeinträchtigungen der Stadt, sowie des Landschaftsbildes“ abgelehnt. Gegen den derzeit noch in Bearbeitung stehenden neuen Teilplan müsse die Stadt daher unverzüglich Widerspruch einlegen, um die beiden Vorranggebiete herausnehmen zu lassen. Dieser zweite Entwurf wurde noch nicht in der Regionalversammlung behandelt. Dies soll am 5. Dezember geschehen.

### „Bekanntnis zur Altstadt“

Die FDP wünscht sich hier ein „klares Bekenntnis für das historische Stadtbild, da mögliche Windkraftanlagen direkt hinter der Altstadt zu sehen sein werden“, so FDP-Abgeordneter Kolja Saß. Im Gegensatz zur FDP sehen die Grünen hier keine „Gefahr in Verzug“ und plädieren generell ohnehin für Windkraft, und wenden sich dagegen, „immer das St. Florians-Prinzip“ anzuwenden, wie Bernd Wiczorek erklärte, der aber beantragte, dieses heikle Thema doch zunächst in einem Ausschuss weiterzubehandeln. Dem stimmte für die Bürger für Gelnhausen auch Bodo Delhey zu, der ebenfalls noch keine Notwendigkeit für Eile sah. SPD-Fraktionschef Ewald Desch hingegen kam auf den Kern des FDP-Anliegens zurück und betonte, dass „die Stadt auf ihrer Gemarkung keine Windräder wolle“. Auch Saß ließ sich nicht auf ökologische Für- und Widerdiskussionen ein. „Es geht um das Stadtbild und das wird darunter leiden.“ Letztendlich wurde der Antrag der FDP mit deutlicher Mehrheit angenommen und der Änderungsantrag der Grünen abgewiesen.

## Windkraft: FDP bangt um Altstadt

**Gelnhausen** (dan). Die Gelnhäuser FDP befürchtet eine Beeinträchtigung der Lebensqualität in der Barbarossastadt durch mögliche Windkraftanlagen zwischen Gelnhausen und Gründau. Gestern Abend legten die Liberalen im Stadtparlament einen Eilantrag vor, der sich gegen aktuelle Pläne des Regierungspräsidiums richtet. Diese sähen zwei Vorrangflächen nördlich von Gelnhausen vor, auch auf städtischer Gemarkung. „Aus Vorrangflächen werden schnell wirkliche Windräder, wenn man nicht rechtzeitig etwas dagegen tut“, begründete Stadtverordneter Kolja Saß, der auch Kreisvorsitzender der FDP ist, die aus Sicht seiner Fraktion gebotene Eile.

Bereits im April 2014 hatte der Magistrat beschlossen, den Teilplan erneuerbare Energien abzulehnen, da mögliche Windräder auf städtischer Gemarkung oder in unmittelbarer Nachbarschaft das Landschaftsbild sowie die besondere Ansicht der Gelnhäuser Altstadt massiv beeinträchtigt werde. Nun befürchten die Liberalen, die besondere Atmosphäre der Altstadt könne durch die neuen Planungen erneut bedroht werden.

Gefahr sieht die FDP auch deshalb, da sich die betroffenen Flächen im Besitz von Constantia Forst befinden. Das Unternehmen habe bereits mehrere Windräder auf seinen Grundstücken bauen lassen, auch im Main-Kinzig-Kreis.

Kritik am liberalen Eilantrag äußerten im Stadtparlament sowohl Vertreter der Grünen als auch der Bürger für Gelnhausen (BG). Unterstützung fand er dagegen von SPD und CDU, mit deren Stimmen der FDP-Antrag letztendlich angenommen wurde. *Einen ausführlichen Bericht zur Sitzung der Stadtverordneten lesen Sie morgen in der GNZ.*